

Jugendschachbund Sachsen

Frank Schulze

Leiter Leistungssport



GRIMMA 05.01.2013

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Entwicklung des Leistungssports im JSBS

Frank Schulze

a. Allgemeiner Überblick über das Jahr 2012

b. Strukturelle Änderungen der Leistungssportkonzeption

c. Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS

3. Finanzen

Hannelore Neumeyer

a. Gestaltung der Verträge

b. Zwischen- und Endverwendungsnachweis

4. Sonstiges



Jugendschachbund Sachsen

Grimma
05.01.2013

Allgemeiner Überblick (I)

- Grundgedanke des **Leistungssports** bleibt die **Leistung**
- Strukturen sind konsolidiert; seit 2009 eingeleitete Änderungen können als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden
- Gradmesser aller Zuwendungen sind weiterhin Erfolge ab der Ebene der Deutschen Einzelmeisterschaften (... EM, WM) und der DLM; DVM ist leider dafür nicht relevant
 - ❖ Titel bei der DEM in der AK U12, U16w, U18w
 - ❖ Silber AK U16 und U18w, Bronze in der U12w
- Teilnahme bei der DLM: Platz 6
- Erfolge müssen weiterhin systematisch erarbeitet werden
- Stärkere Arbeit mit den Talenten erwünscht, dazu Hilfe aller Ebenen nötig



Allgemeiner Überblick (II)

- Eigenangaben der Spieler in den Kaderanträgen zum wöchentlichen Trainingsumfang:

Kader	Anzahl	Mittelwert	Min.	Max.
D1	11	3,3h (6,3 h)	1,0 h	6,0 h
D2	12	3,9h (7,4 h)	2,0 h	6,0 h
D3	8	5,6h (8,8 h)	1,5 h	10,0 h
D4	5	6,2h (11,2 h)	2,0 h	10,0 h

- Die Mittelwerte haben sich gegenüber dem Vorjahr (Zahl in Klammern) quasi halbiert.
- Die Mittelwerte steigen erwartungsgemäß mit dem Alter an (aber äußerst geringfügig), sind aber deutlich! zu niedrig.
- Das Minimum ist bei manchen Kadernspielern erschreckend.
- Eigeninitiative ist deutlich zu gering, Trainer müssen hier stärker Anleitung geben und Aufgaben kontrollieren.



Allgemeiner Überblick (III)

- Einbringung von Lehrinhalten in die C-Trainer-Ausbildung; Mitorganisation eines C-Trainer-Lehrgangs während der SEM 2013
- Herausgabe von Trainingsbriefen
- Ständige Information im Internet und per Mail
- Teilnahmebereitschaft an Kaderlehrgängen wird besser
- Rücklaufquote der Trainingsbriefe inzwischen 100%
- Insgesamt mehr Wettkampfpartien gegen leicht stärkere Gegner nötig; bessere Führung der Partienstatistik notwendig
- Sinn des Kaderseins besteht nicht einzig und allein in der Vorberechtigung zu den Meisterschaften!



Allgemeiner Überblick (IV)

- Durchführung zentraler Kaderlehrgänge und trainerbegleiteter Turniere
 - ❖ 2 Lehrgänge D1/D2 und 3 Lehrgänge D3/D4 durchgeführt
 - ❖ Einsatz junger, neu ausgebildeter Trainer bei Kaderlehrgängen
 - ❖ Trainerbegleitete Turniere 2012: Leutersdorfer Open, SEM, Moritzburger Open, ZMDi-Open, Erfurter Jugendopen, IEM U8, Siebenlehner Weihnachtsopen
 - ❖ Länderkampf Sachsen - England in Liverpool



Allgemeiner Überblick (V)

LLSP

- Organisation der 1-Tages-Lehrgänge; Anzahl wurde auf 4 pro Spielbezirk erhöht
- dabei kontinuierliche Talentsichtung und Leistungskontrolle der D1- und D2- Kader nötig
- Organisation von Talentesichtungslehrgänge (parallel zum KLG)
- Bedeutung der LLSP-Lehrgänge genauso hoch wie die der zentralen Lehrgängen!
- Zusammenarbeit mit TSP muß erhöht werden; Eltern- und Trainergespräche anbieten (bspw. parallel zu Kaderlehrgängen)
- Zusammenarbeit mit lokal vor Ort ansässigen Trainern intensivieren; dazu Einbeziehung in Veranstaltungen wie BEM nötig



Leistungssportkonzeption 2013 (I)

- Grundlage des Leistungssports im SVS/JSBS sind die Konzeption Leistungssport und die Beschlüsse der Kommission Leistungssport
- völlige Überarbeitung im Jahr 2012
- Annahme durch LSB erfolgte; damit für 2013-2016 gültig
- ABER - Zusätzliche Auflage durch LSB:
 - ❖ ab sofort Einschätzung jedes Kaderspielers für jedes Kalenderjahr gefordert; sonst keine Auszahlung der Fördergelder
 - ❖ D3/D4: Aufgabe der sächsischen Trainer auf Landesebene
 - ❖ D1/D2: Aufgabe der LLSP in Zusammenarbeit mit den TSP



Leistungssportkonzeption 2013 (II)

- Konzeption legt fest: Aufgaben, Pflichten und Ziele des Leistungssports in Sachsen
- 3 Ebenen sind definiert: TSP, LLSP, JSBS
- Ziel aller Maßnahmen sind die Erhöhung der Leistungen unserer Kadernspieler
- D1- und D2-Kader sind „Talentierte Sportler“
- D3-Kader sind „Besonders begabte Sportler“
- D4-Kader sollen eigentlich den Übergang zum Bundeskader als realistisches Ziel haben (deshalb auch Höchstalter 17 Jahre)
- Konzeption definiert Rechte und Pflichten der Kadernspieler



Leistungssportkonzeption 2013 (III)

Mitglieder der Kommission Leistungssport:

- Leiter Leistungssport als Vorsitzender Frank Schulze
- Leiter der Landesleistungsstützpunkte
 - ❖ LLSP Chemnitz Markus Bindig
 - ❖ LLSP Leipzig Burkhard Starke
 - ❖ LLSP Dresden Andreas Schneider
- der Sportkoordinator (beratend) Hannelore Neumeyer
- bis zu 2 Vertreter der lizenzierten Trainer Sachsens z.Z.Cliff Wichmann und Hendrik Hoffmann



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (I)

- Angekündigter Paradigmenwechsel vollzogen: Talentsichtung und Talentförderung steht ab sofort im Fokus der Arbeit; dazu Einbeziehung der Eltern nötig
- Mindestens ein C-Trainer mit gültiger Lizenz pro TSP erforderlich (Ausschlußkriterium!)
- Verträge der TSP sind auf Anforderungen der Konzeption 2013 umgestaltet
- ab sofort 9 TSP mit Förderung, weitere ohne Förderung möglich



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (II)

- Vergabe erfolgt an Hand von Kriterien
 - ❖ 55% Anzahl der U10-Spieler im Verein zu den Stichtagen 15.01. und 15.07.
 - ❖ 15% Anzahl der Teilnehmer zur IEM U8
 - ❖ 15% Anzahl der lizenzierten Trainer im Verein
 - ❖ 10% Anzahl der Teilnehmer zur SEM, DEM, EM und WM (Doppelzählungen möglich)
 - ❖ 5% Anzahl der Kaderspieler
- Pro Kriterium gibt es Platzziffern, deren gewichtete Summe die Reihenfolge ergibt
- Förderung zwischen 410 und 780 Euro; dazu vier TSP ohne Förderung anerkannt



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (III)

Aufgaben der Leiter der Talentestützpunkte:

- Organisation der kontinuierlichen Sichtung in Grundschulen und Kindergärten
- Organisation des Trainings im Talentestützpunkt
- enge Einbeziehung des Elternhauses
- Heranführung von Talenten an die Kaderzugehörigkeit
- Vorschläge zur Nominierung von Kadernspielern
- enge Zusammenarbeit mit den Leitern der LLSP (insbesondere Talentesichtung) und den zentralen Trainingsverantwortlichen
- Teilnahme an der jährlichen TSP-Sitzung



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (IV)

Aufgaben der Talentestützpunkte:

- Organisation des Spielbetriebs der Talente (60-100 Partien pro Jahr), darunter mindestens die Teilnahme an zwei Open
- Teilnahme an Mannschaftsmeisterschaften im Nachwuchs ermöglichen, parallel Einsatz in Erwachsenenmannschaften fördern
- Pflichtteilnahme der Kaderspieler am zentralen Zyklus der Meisterschaften und an Kaderlehrgängen durchsetzen
- Bildung von AGs in Schulen zur Sicherung einer hohen Mitgliederzahl im U10-Bereich
- Werbung in der Öffentlichkeit durchführen
 - ❖ Volksfeste
 - ❖ Simultanschach



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (V)

- Motivation vermitteln (oft unterschätzt, aber enorm wichtig!)
 - ❖ außerschachliche Aktivitäten (z.B. Ferienlager) zur Teambildung forcieren
 - ❖ Organisation von Exkursionen (z.B. Bundesliga, GM-Turniere, ...)
 - ❖ Vereinsfestigende Veranstaltungen durchführen (z.B. Kindertag, Weihnachten, ...)



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (VI)

- Die Ausbildung als Kaderspieler übernimmt der JSBS im Bereich Leistungssport; dafür aber Voraussetzungen bei spielerischen Fähigkeiten nötig - wir müssen auf Grundwissen aufbauen können!
- Einteilung in drei Gruppen sinnvoll:
 - ❖ Anfänger
 - ❖ fortgeschrittene Anfänger
 - ❖ Vorstufe Kaderspieler (=Talente Gruppe)
- Ausarbeitung des JSBS als Richtlinie für alle drei Gruppen mit Hinweisen zu Trainingsorganisation und -inhalten liegen unter

VOR: http://www.jugendschachbund-sachsen.de/images/stories/leistungssport/TSP/trainingsvorgaben_TSP.pdf



Fazit

"Die Zukunft ist weit offen.
Sie hängt von uns ab, von uns allen"

(Karl Popper)

